

VOM PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM OBERDIESSBACH IN'S AIMAK-SPITAL IN ERDENET

48 Spitalbetten für die Mongolei



Generalstabsmässiger Verlad: Vor dem Pflege- und Betreuungszentrum Oberdiessbach wurden 48 ausgemusterte Spitalbetten in Zentralasien im mongolischen Aimak-Spital in Erdenet zum Einsatz (Bild rechts).



Bilder: PZ

Das Oberdiessbacher Pflege- und Betreuungszentrum hat 48 Spitalbetten ausgemustert. Anstatt auf dem Schrottplatz hat sie das Swiss Surgical Team (SST) abgeholt und ins Aimak-Spital in der mongolischen Stadt Erdenet gebracht.

In einem Grosscontainer sind derzeit 48 ausgemusterte Spitalbetten des Pflege- und Betreuungszentrums PBZ Oberdiess-

Eisenbahn in die Mongolei unterwegs. Anstatt die Betten, die in der Schweiz nicht mehr verwendet werden, einfach wegzuworfen, hat sie die Leitung des PBZ Oberdiessbach der Schweizer Hilfsorganisation Swiss Surgical Team (SST) geschenkt.

Über zehn Jahre aktiv

Das Swiss Surgical Team ist seit 1999 in der Mongolei tätig. Es besteht aus Schweizer Chirurgen der Chirurgie und Anästhesie (Narkose). «Jährlich reist ein Team für drei Wochen in das

Land. Vor Ort werden Weiterbildungen gemacht, schwierige Operationen durchgeführt oder jungen Chirurgen und Narkoseärzten das Handwerk gelehrt», schreibt Wolf Zimmerli, SST-Gründungsmitglied und ehemaliger Chefarzt des Oberdiessbacher Spitals. Seit einigen Jahren wird das SST-Team ergänzt durch mehrere Operationsfachfrauen und Techniker.

Auch Fachleute für Telemedizin, die via Internet für einen Austausch zwischen Schweizer Kantonsspitalen und dem

sorgen und Kinderärzte reisen mit. Jährlich werden zudem zwei bis drei Grosscontainer mit Material in die Mongolei geschickt – so wie die 48 Spitalbetten. Ausserdem werden vor Ort gute junge Chirurgen und Narkoseärzte für ein Schweizer-Stipendium von sechs Monaten in einem Spital ausgewählt.

Umstellen auf Pflegebetten

Das ehemalige Spital Oberdiessbach, das unterdessen zum Pflege- und Betreuungszentrum PBZ mutiert ist, hat nun den Wechsel von Stuhlbetten zu

Pflegebetten vollzogen. «Die Betten sind sehr gut und hervorragend gewartet. Spitalbetten sind für die Mongolei mit den teilweise noch vorfindlichen Spitalrichtungen ein Segen», sagt Wolf Zimmerli.

Am Freitagmorgen ist der Grosscontainer am PBZ Oberdiessbach vorgefahren. «Dank der generalstabsmässigen Vorbereitung und der eingehenden Handgriffe waren die 48 Betten mit allem Zubehör und Ersatzmaterial um 12 Uhr schlagfertig und auf den Millimeter genau verladen», weiss Zimmerli.

Rund zehn Tonnen wiegt der Container, der via Basel nach Bremerhaven und von dort per Schiff nach China oder Russland gelangen wird. Mit der Eisenbahn gelangt der Container dann nach Ulaanbaatar, der Hauptstadt der Mongolei, wo die Reise wieder per Lastwagen auf rund 350 Kilometern nach Erdenet weitergeht. «Das Aimak-Spital in Erdenet ist eines der peripheren Spitäler, in welchem von Mai bis Juni ein Unterteam des SST tätig sein wird», sagt Wolf Zimmerli.

PD/HEH